

Müller fährt bei der Generalprobe aufs Treppchen

Motorsport Zweiter VLN-Lauf steht im Zeichen der Vorbereitung auf das 24-Stunden-Rennen

■ **Nürburgring.** Das 43. DMV-4-Stunden-Rennen, der zweite Saisonlauf zur VLN-Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring, empfing über 180 Rennteams mit strahlendem Sonnenschein, fröhlichen Temperaturen und besten Rennbedingungen.

Im Vorfeld des ADAC-24-Stundenrennens am Himmelfahrtswochenende (10. bis 13. Mai) nutzten viele Teams noch einmal die Möglichkeit, sich im Rahmen der VLN auf das Mega-Event vorzubereiten. Unter den 26 Top-GT3-Teams befanden sich auch drei Fahrzeuge, die mit heimischen Piloten besetzt waren beziehungsweise im Westerwald beheimatet sind. Obwohl für diese Mannschaften meist die Abstimmungsarbeiten für die 24 Stunden im Vordergrund stehen, wurde trotz allem mächtig Gas gegeben, denn ein Rennen ist schließlich ein Rennen – und auch da will

24 Stunden auf dem „Ring“: Generalprobe am Sonntag

Am Wochenende haben die Teams, die beim ADAC-24-Stunden-Rennen vom 10. bis 13. Mai starten, die letzte Möglichkeit ihre Form für den Langstreckenklassiker in der Eifel zu überprüfen. Beim Qualifikationsrennen geht es auf der 25,378 Kilometer langen Kombination aus Grand-Prix-Kurs und Nordschleife über eine Renndistanz von sechs Stunden. Mit dabei ist das Niederdreisbacher Audi-Team von „Land-Motorsport“, das als Sieger des letztjährigen Rennens auch in diesem Jahr mit dem Status eines werksunterstützten Teams am Start sein wird. Der Start zum Rennen auf dem Nürburgring erfolgt am Sonntag um 12 Uhr. *jogi*

man möglichst ganz oben auf dem Siegerpodest stehen.

Nicht für ganz nach oben, aber immerhin bis auf Gesamttrang zwei reichte es für den Burbacher Dirk Müller. Zur Vorbereitung auf das 24-Stunden-Rennen startete der Siegerländer auf einem Mercedes AMG GT3 des Teams Black Falcon. Zusammen mit dem Münchner Maro Engel, dem Briten Adam Christodoulou und dem Schweizer Manuel Metzger erlebte Müller ein spannendes Rennen, bei dem von einem Vorbereitungswettkampf keine Rede sein konnte. Der Test gelang nahezu perfekt, und die 24-Stunden-Besatzung des Mercedes AMG GT3 mit der Startnummer 14 sicherte sich mit nur acht Sekunden Rückstand Gesamttrang zwei.

„Es war eine prima Vorbereitung auf das 24-Stunden-Rennen im Mai“, war Schlussfahrer Dirk Müller begeistert, aber auch etwas wehmütig. Denn Müller wird das Quali-Rennen am kommenden Wochenende nicht fahren können, ist er doch dann wieder für das Team von Ford Chip Ganassi Racing mit dem Ford GT in der IMSA-Serie in Long Beach am Start. „Daher war es für mich heute wichtig, möglichst viele Runden zu drehen, um mich wieder auf das Rennen auf der Nordschleife einzustellen. Hier braucht man diesen ganz bestimmten ‚Flow‘, um mit den GT3-Autos schnell zu sein. Das Zusammenspiel von langsameren und schnelleren Autos, die verschiedenen Gelb-Situationen und natürlich die Streckenverhältnisse dieses ganz besonderen Kursets gilt es wieder zu verinnerlichen. Das ist uns heute sehr gut gelungen.“ Dass er und seine Kollegen dabei mit Gesamttrang zwei aufs Treppchen fahren konnten,



Der Porsche 911 GT3 Cup MR der Betzdorfer Mannschaft von „Uwe Alzen Automotive“ fuhr im zweiten VLN-Rennen auf dem Nürburgring zum zweiten Sieg in der Klasse SP 7.

Foto: bylogi/flitzfoto

sei umso schöner, meint Müller. „Der Mercedes AMG GT3, den die Mannschaft von Black Falcon heute für uns bereitgestellt hat, war ein fantastisches Auto. Wir konnten uns voll auf das Zusammenspiel zwischen Fahrer und Boxenmannschaft konzentrieren und an den Feinabstimmungen feilen. Ich freue mich jetzt riesig auf den 24-Stunden-Klassiker.“

Luca Stolz agierte im Schwesterfahrzeug des Mercedes-AMG-Teams Black Falcon. Der Brachbacher steuerte zusammen mit Jan Seyffarth, Thomas Jäger und dem Niederländer Yelmer Buurman den Mercedes AMG GT3 mit der Startnummer 15. Auch für dieses Quartett stand die Vorbereitung auf das 24-Stunden-Rennen im Vordergrund. „Wir sind heute nicht auf

ein Ergebnis gefahren, sondern haben sehr viel Feinarbeit erledigt“, so der Brachbacher. Mit Gesamttrang acht brachte seine Mannschaft trotz der Abstimmungsarbeiten ein gutes Top-Ten-Ergebnis nach Hause und präsentierte sich ebenfalls schon in sehr guter Form.

Mit Rang vier verpasste das Niederdreisbacher Audi-Team von „Land-Motorsport“ das Podium erneut nur denkbar knapp. Für Sheldon van der Linde (Südafrika) und Marcel Fässler (Schweiz) stand im Audi R8 LMS ebenfalls die Testarbeit auf den Eifelklassiker im Vordergrund. Von der 16. Position gestartet, konnte sich das Team über die vierstündige Renndistanz bis auf den vierten Gesamttrang vorarbeiten und verpasste damit, wie bei VLN1, nur knapp das Podium.

„Für uns war heute einfach nicht mehr möglich. Wir haben uns im Rennen um zwölf Positionen verbessern können und wertvolle Erkenntnisse für das bevorstehende 24-Stunden-Rennen gesammelt“, resümiert Teamchef Wolfgang Land nach dem zweiten VLN-Lauf.

Den zweiten Sieg im zweiten Saisonrennen feierte die Betzdorfer Porsche-Mannschaft von „Uwe Alzen Automotive“. Philip Hambrecht (Schweiz), Mike Stursberg (Wermelskirchen) und ein unter dem Pseudonym „Enzo“ startender Münchner Fahrer waren im Porsche 911 GT3 Cup MR das Maß der Dinge in der Klasse SP7. Nach 26 Rennrunden betrug der Vorsprung des Alzen-Trios fast zwölf Minuten auf den ersten Verfolger, was Teamchef Uwe Alzen ein brei-

tes Grinsen ins Gesicht zauberte. Der Sieg in der Klasse SP2T ging erneut an den Kirchner Peter Utsch im Renault Clio RS4. Mangelte es beim Saisonstart noch an Teilnehmern in der Klasse, bekam es der Solist, der die vier Stunden Renndistanz allein in Angriff nahm, diesmal mit drei Klassengegnern zu tun. Nach 22 Rennrunden distanzierte der Renault-Pilot seinen ärgsten Verfolger um eine Minute und feierte den zweiten Erfolg in der noch jungen VLN-Saison.

Eben jener ärgste Verfolger war der Peterslahrer Rolf Weißfels, der sich die Arbeit im Cockpit seines Renault Clio RS4 mit dem Amerikaner Andreas Gabler teilte. Nach einem Problem mit einem Radbolzen langte es für das Renault-Duo nur zu Klassenposition zwei. *jogi*

Rund 70 Mountainbiker eröffnen die Saison



■ **Region.** Mit einer gemeinsamen Ausfahrt von fast 70 Mountainbikern hat Ski und Freizeit Betzdorf bei strahlendem Frühlingswetter die Mountainbikesaison eröffnet. Michael Solbach hatte eine schöne Tour mit mehreren Einstiegsmöglichkeiten je nach Fitnessstand vorbereitet. Nach dem Start an der Stadthalle in Betzdorf und der Zustiegsstation am Wanderparkplatz

in Dauersberg führte er die Gruppe auf eine kleine Westwaldrunde. Gerastet wurde am Elkenrother Weiher. Die Tour endete sturzfrei und war damit ein perfekter Startschuss für die regelmäßigen Mountainbiketouren. Die Tourenterminale für Mountainbiker aller Leistungsstufen sind im Internet unter www.suf-aktuell.de zu finden.

Foto: SuF Betzdorf

Till Neschen meldet sich zurück

Radsport Betzdorfer in Duisburg auf Platz acht – Cerny ist die Schnellste im Bezirk

■ **Betzdorf.** Mit einem achten Platz beim Radrennen in Duisburg-Walsum hat sich Radfahrer Till Neschen vom RSC Betzdorf zurückgemeldet. Für die Renndistanz von 66 Kilometern musste der Franz-Lenze-Platz bei bestem Frühlingswetter 60 Mal umrundet werden. Von den Anfeuerungsrufen der zahlreichen Zuschauer beflügelt, wurde das Tempo im Feld von der ersten Runde an hoch gehalten.

Dadurch blieb das Feld lange zusammen, und vereinzelt Ausreißversuche wurden schnell wieder vereitelt. Erst 20 Runden vor Schluss gelang einer Fluchtgruppe um den späteren Sieger Stefan Cohnen vom RSV Düren der entscheidende Vorstoß. Auch der Schäfer-Shop-Fahrer Till Neschen war mit von der Partie. Mit insge-



Till Neschen mischte in Duisburg in der Spitzengruppe mit. Foto: T. Pelzer

samt acht Fahrern wurde Runde für Runde der Abstand zum Feld vergrößert. Im Schlusssprint sicherte sich Neschen den achten Platz und hat damit den Grundstein zum Wiederaufstieg von der C- in die B-Klasse gelegt.

Die Fahrer des RSC Betzdorf waren traditionell auch beim großen Osterpreis der Bade- und Rotweinstadt Ahrweiler am Start. Francis Cerny konnte sich im Frauen-Elite-Rennen nach 42 Kilometern den siebten Platz sichern. Damit belegte sie gleichzeitig den ersten Platz bei den Bezirksmeisterschaften Koblenz.

Beim Radrennen der Seniorenklasse 4 belegte Kurt Werheit vom RSC Betzdorf den 18. Platz und wurde damit in seiner Kategorie Vizemeister im Bezirk Koblenz.

Kühlakkus und Schmerzmittel: Kramer trotz allen Widerständen

Motorsport Karttalent mit starkem Willen – Erste Führungskilometer für Kalender

■ **Hamm/Ampfing.** Für Pablo Kramer und Tom Kalender, die beiden Karttalente aus Hamm, ging es zuletzt auf dem 1063 Meter langen Schweppermannring im bayrischen Ampfing wieder um Punkte für die Gesamtwertung in ihren Klassen im ADAC Kart Masters.

Dabei hätte es für Pablo Kramer in der Klasse „OK-Junior“ nicht besser losgehen können. Bei strahlendem Sonnenschein ging es für den Förderpiloten der ADAC Stiftung Sport und des ADAC Mittelrhein an den Start. Und es schien alles perfekt zu laufen. Nach dem Qualifying ging es für Kramer von Platz 14 aus in den ersten Heat. Er machte beim Start sechs Plätze gut, doch ein kleiner Fahrfehler zwang ihn kurz aus der Bahn, sodass er wieder die gut gemachten Plätze einbüßte. Mehr als Platz zwölf war somit am Ende nicht drin.

Fortan begleitete das Kartalent das Pech durch das ganze Wochenende. Auch beim zweiten Heat konnte er nicht punkten, denn Kramer wurde kurz nach dem Start von einem Mitbewerber aus der Bahn geschoben und knallte mit voller Geschwindigkeit gegen den Reifenstapel. Dabei wurde sein Kart ziemlich beschädigt und Kramer erlitt Prellungen an beiden Händen. Nach ärztlicher Untersuchung bekam er jedoch wieder grünes Licht.

Mit Kühlakkus, Schmerzmitteln und einem starken Willen ging Kramer ins freie Training, das mit Platz fünf ein für ihn zufriedenstellendes Ende nahm. Von Platz 17 durfte Kramer starten, er lieferte sich ein hartes Rennen und konnte

am Schluss sich mit Platz acht zufrieden sein. Von dieser Position aus fuhr er nach gutem Start im zweiten Rennen sogar auf Platz fünf vor. Doch ein Stoß von hinten in Runde vier warf ihn erneut aus der Bahn. Alle Anstrengung, das Kart wieder anzuschleichen und es damit wieder fahrtüchtig zu machen, brachten am Ende Platz 22.

In der Bambini-Klasse lieferte derweil Tom Kalender eine überzeugende Vorstellung ab und beendete sein Debüt als starker Zweiter. Gerade erst ist er von der Bambini-Light-Klasse aufgestiegen, hatte der Neunjährige schon zwei Wochen zuvor, ebenfalls in Ampfing, seine Möglichkeiten unterstrichen. Dass er auch in der stärksten deutschen Rennserie bei den Bambini ganz vorne mitmischen

kann, bewies er eindrucksvoll.

Bereits im Zeittraining gab es den ersten Paukenschlag. Kalender hielt die gesamte Konkurrenz in Schach und holte sich die Pole-Position – besser hätte der Auftakt nicht verlaufen können. In den folgenden Vorläufen hatte er jedoch beim Start Pech und erhielt zweimal eine Zeitstrafe.

Von Startplatz fünf aus startend hatte er in den Finals aber noch alle Chancen und wusste diese auch zu nutzen. Kalender mischte im Spitzenpulk mit und wurde jeweils Zweiter. Besonders im zweiten Lauf sah es für den Förderpiloten des ADAC Mittelrhein zeitweise sogar nach einem Sieg aus. So sammelte er gleich mehrere Runden lang seine ersten Führungskilometer im ADAC Kart Masters.



Tom Kalender sammelte im bayrischen Ampfing seine ersten Führungskilometer in der Bambini-Klasse des ADAC Kart Masters.

Foto: privat